Heuschkel.

Evangelisch. Provinz Sachsen und Westfalen. Schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts besaß die Familie bei Weißenfels Mühlengüter, die sich zum Theil bis jetzt in derselben vererbt haben. Um 1700 spaltete sich der Stamm in drei Zweige, von denen der ältere und jüngere um 1800 wieder ausgingen, der mittlere aber sich um 1750 wieder in eine ältere und jüngere Linie theilte, die beide noch fortblühen. Die Familie gehört dem Gutsbesitzerstande an, doch haben sich auch Sprossen dem Geistlichen- und dem Richter-Stande zugewendet.

I. † Christoph Heuschkel, Mühlenbesitzer in Sößen bei Weißenfels, starb 1665, wurde 22. 9. begraben. Er hatte sich 12. 2. 1635 verm. mit † Anna Mosdorf, get. 22. 8. 1619, begr. 19. 5. 1662, Tochter von † Tobias Mosdorf (auch Mastorf geschrieben), Mühlenbesitzer in Sößen, und seiner G. (getr. 25. 1. 1614) † Anna Fleck aus Greislau.

Kinder:

1. † Christina Heuschkel, get. 11. 8. 1637, begraben 20. 3. 1646.
2. † Susanna, get. 7. 10. 1639.
3. † Christoph, get. 30. 7. 1642, pflanzt den Stamm in einem älteren Zweige fort, s. unten II.
4. † Tobias, get. 13. 9. 1644, ist Begründer eines mittleren Zweiges, s. unten Seite 226.
5. † Daniel, get. 12. 2. 1647, gest. 1647.